

2. HC-Lauf Stadallendorf am 12. August 2018

Man muß auch mal Glück haben – nämlich mit dem Termin. Der Traditionstermin am letzten Sonntag im September hatte nicht geklappt und das war gut so: denn nach Wochen der Wärme wäre das Trial sonst vom Sturmtief Fabienne erwischt und vom einzigen Regen seit langer Zeit voll erwischt worden.

Mitte August war hingegen Hitze angesagt und im Stadallendorfer Wald genossen 38 Teilnehmer den Schatten. Die 3x7 Sektionen entpuppten sich als selektiver als im letzten Jahr. Das heißt nicht, daß sie nicht auch mit Null gefahren worden wären, aber auf den hinteren Rängen gab es deutlich mehr Punkte als im Jahr zuvor. Als Veranstalter merkt man übrigens deutlich, daß die Fahrer Nullen fahren wollen: die Freude der Fahrer an einem Trial ist bei leichten Sektionen spürbar größer. Es macht eben einfach Spaß, wenn man keine Strafpunkte bekommt.

Punkteträchtig war zum einen die Bachsektion. Fahrräder haben eine geringe Masse und sind ungefedert – wenn man eine Spur nicht optimal trifft und die Räder ungeplant über Steine laufen, hängt man an eckigen Stellen beim Nonstoppfahren sehr schnell fest und der Fuß geht runter. Es wurden aber auch unnötige Punkte in dieser Sektion gemacht, indem in der vergleichsweise leichten Kehre der Einfahrt der Platz nicht richtig genutzt und eine ungünstige Spur gewählt wurde.

Gleiches galt auch für die blaue Spur in der letzten Sektion am Hang neben dem Weg. Wer die Kehre am Hang kurz vor dem Sektionsende ausfahren wollte, hatte kaum eine Chance, nonstopp die Kraft für die Ausfahrt zu finden. Wer hingegen oben blieb und die Kehre eng fuhr, hatte hier kaum Probleme. Im Grunde wären diesbezüglich weniger Sektionen mit mehr Runden wünschenswert, damit die Fahrer solche Aha-Erlebnisse mitnehmen könnten, aber das hätte natürlich andere Nachteile im Hinblick auf die Vielfalt und die Wahrscheinlichkeit von Staus. Obwohl Staus beim Nonstopp-Trial ja eigentlich kein Thema sind.

In der Klasse Grün war kein Fahrer am Start, dafür aber bei den Roten mit David Hack ein Fahrer aus dem Süden, nämlich vom uralten Trialclub in Schatthausen, um in Stadallendorf das Nonstopp auszuprobieren. Die Klasse Blau war mit acht Fahrern am stärksten besetzt, wobei Nick Elsner aus Melsungen die Nase vorn hatte. Matthias Nehler, in Stadallendorf immer ein Sieganwärter, schaffte auch eine Superrunde mit zwei Punkten, hatte aber zu viele Punkte in der ersten Runde, um zu gewinnen. Bemerkenswert der dritte Platz von Oliver Fenn, der nonstopp bisher nicht so weit vorne zu finden war. Dünn besetzt war diesmal die ältere Klasse in Weiß und auch die Smiley-Klasse – wohl auch, weil sich diesmal einige von ihnen als Anfänger in Schwarz versuchten. Die weiteste Anreise hatten Thomas Ruppel aus Ummendorf bei Magdeburg, Nonstopp-Fan und mit einer Zündapp auch im Veteranen-Trial unterwegs – er war mit 64 auch der älteste Teilnehmer – und die Mannen vom MSC Gefrees, so wie Schatthausen ein traditionsreicher Trialclub aus der Zeit, in der das Motorrad-Trial in Deutschland Fuß faßte.

Nachdem Gesetz der Dialektik sind 2019 dann wohl wieder etwas leichtere Sektionen zu erwarten – auf alle Fälle werden sie wieder etwas anders gesteckt sein, damit keine Langeweile aufkommt.